

Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)  
Medienstelle, Josefstr. 32, 8005 Zürich  
Tel. 043 344 72 00 Fax 043 344 72 09  
E-Mail: info@each.ch HomePage: www.each.ch

## Medienmitteilung

Schweiz darf Erhöhung der Entwicklungshilfe nicht aufschieben

### Armut ist keine Option

***Der Nationalrat hat heute ein entwicklungspolitisch unglückliches Zeichen gesetzt. Die Erhöhung der Entwicklungsgelder auf mindestens 0,5 Prozent des Bruttoinlandeinkommens bis 2015 darf nicht aufgeschoben werden.***

Zürich, 18. März 2010 (th) – Moderne Staaten dürfen nicht einfach gleichgültig hinnehmen, dass auch im 21. Jahrhundert mit seinen technischen, organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten Millionen Menschen hungern müssen. Die Aufschiebung der Erhöhung der Entwicklungsgelder, welche der Nationalrat jetzt im Gefolge des Bundesrates befürwortet, ist ein unglücklicher Entscheid.

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), welche mit der StopArmut2015-Kampagne mit zur Lancierung der Petition „0,7-Prozent“ beigetragen hat, bedauert den heutigen Entscheid des Nationalrates. Es ist nach Ansicht der SEA falsch, die Erhöhung der Entwicklungshilfe bis 2013 zu stoppen und das bereits beschlossene Ziel – 0,5 Prozent des Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungshilfe bis 2015 – aufzugeben. Der Entscheid ist ethisch fragwürdig und trifft Menschen, welche dringend auf diese Hilfe angewiesen wären.

#### **Staatliche Entwicklungshilfe ist wichtig**

Der Entscheid ist umso bedenklicher, als der Bund trotz Wirtschaftskrise im letzten Jahr mit einem Überschuss von 2,7 Milliarden Franken abschloss und die wirtschaftlichen Prognosen derzeit wieder nach oben zeigen. Staatliche Entwicklungshilfe ist aus Sicht der Schweizerischen Evangelischen Allianz kein Almosengeben, sondern eine staatspolitische Aufgabe und eine internationale Schuldigkeit.

#### **Ständerat muss am Ziel festhalten**

Die Schweizerische Evangelische Allianz wünscht sich mutige Parlamentarier, welche auch finanzpolitische Zeichen der Solidarität setzen und in der Armuts-Problematik nach kreativen und grosszügigen Lösungen suchen. Die SEA hofft, dass nun der Ständerat in der folgenden Debatte am 0,5-Prozent-Ziel festhält.

#### **StopArmut2015 und die SEA**

StopArmut2015 ist eine durch die Arbeitsgemeinschaft Interaction koordinierte Kampagne der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Die Schweizerische Evangelische Allianz

(SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, evangelischen Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz unter dem Namen „Réseau évangélique“ auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 77 lokalen Sektionen mit rund 550 Gemeinden und 150 christlichen Organisationen. Die Basis der SEA wird auf rund 250 000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 127 nationalen Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 420 Millionen Gleichgesinnten.

*Für Ihre Fragen stehen Ihnen Peter Seeberger, Geschäftsleiter von Interaction und Leiter Schweiz StopArmut2015, Tel 076-5843058, oder SEA Zentralsekretär Hansjörg Leutwyler, Tel 079-6710706 gerne zur Verfügung.*

*Geschäftsleiter Interaction, Kampagnenleiter Schweiz StopArmut2015: Peter Seeberger: 076-5843058  
SEA-Kopräsident: Dr. Wilf Gasser, Josefstr. 32, 8005 Zürich (Tel. 079-6452944)  
SEA-Kopräsident: Norbert Valley, 1196 Gland, (Tel. 079-2502479)  
Zentralsekretär: Hansjörg Leutwyler, SEA, Josefstr. 32, 8005 Zürich (Tel. 043-3447200)  
Kommunikation und Medien: Thomas Hanimann, SEA, Josefstr. 32, 8005 Zürich (Tel. 043-3447200  
[thanimann@each.ch](mailto:thanimann@each.ch))*